

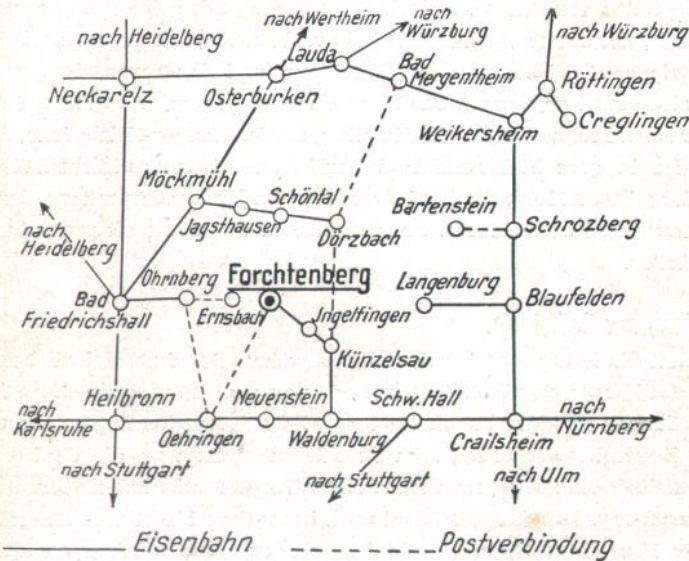
Kocherbrücke



Backhaus von unten her

Wie erreicht man Forchtenberg?

Von Station Waldenburg der Bahnlinie Heilbronn—Schwäbisch Hall—Crailsheim führt die Kochertalbahn über Künzelsau—Ingelfingen zum Endpunkt Forchtenberg. Von Öhringen aus besteht direkte Kraftpostverbindung. Autovermietungen sind am Platz. Straßenverhältnisse gut.



Überreicht durch:

Herausgegeben vom Bürgermeister in Forchtenberg.
 Druck Stähle & Friedel, Stuttgart. Aufl. 10 000

forchtenberg



Diebsturm



Das romantische, alte Kocher- und Weinstädtchen als Ziel für Wanderer und Erholungsuchende, für Maler und Lichtbildner, in herrlicher waldreicher Umgebung.

Geprüft v. Landesfremdenverkehrsverband Württemberg-Hohenzollern 1939

Unteres Tor von innen



Was ist und was bietet Forchtenberg?

Auf der Bergzunge zwischen dem Kocher und der hier einmündenden Kupfer baut sich 223 Meter über dem Meer stufenförmig das alte Weinstädtchen Forchtenberg auf, überragt von Kirche und Schloßruine, umkränzt von Rebhängen und bewaldeten Höhenzügen.

Sein mittelalterliches Gepräge hat sich das rund 900 Einwohner zählende Städtchen treu bewahrt. Die reizvolle und abwechslungsreiche Umgebung machen einen Erholungsaufenthalt für Ferien und Wochenende, für Betriebsausflüge und Wandernde lohnend. Maler und Lichtbildner finden in dem Städtchen eine Fülle köstlicher Motive. Vorhanden sind



Blick von der Mutstaffel

Luft-, Sonnen- und Flußbäder, Angel- und Sportgelegenheit, gut geführte Gaststätten mit mäßigen Preisen, Turn- und Festhalle, Jugendherberge, Arzt, Apotheke und Zahnarzt.

Was ist in Forchtenberg sehenswert?

Ein Zauber umspinnt das verträumte, malerische Städtchen mit seinen engen, steilen Gassen und romantischen Winkeln, mit seinen Fachwerkgiebeln und Erkern, mit der wohlerhaltenen Stadtmauer und den reizvoll aufgesetzten Häuschen, dem Wehrgang und den Toren, dem uralten Brunnen und Stadtwappen. Vor allem sind zu nennen das Neue oder Rappentor, das Untere Tor oder Backhaus, der Diebsturm, der Marktbrunnen von 1581, die alte gedeckte Kocher-Holzbrücke, das alte Amtshaus, das Geburtshaus des in ganz Süddeutschland berühmten Bildhauers Michael Kern, die Friedhofkapelle mit den alten Grabmälern, die Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit wundervollen Alabaster- tafeln aus der Meisterhand Michael Kerns. Über all diesem thront die efeumrankte Schloßruine mit ihrem gewaltigen Keller.

Forchtenberg im Buch der Geschichte.

Als im 13. Jahrhundert die 1240 erstmals urkundlich erwähnte Bergfeste Vohrdinberg (Vor dem Berg) als ein Grafensitz der Herren von Walldürn erstanden war, stellte sich die schon 779 genannte Alemannensiedlung Wülfigen und der 789 als kupfere ville aufgetauchte Kupferhammer in ihren wehrhaften Schutz. Als Regensburger Lehnen kam Forchtenberg dann an die Grafen von Lauffen. Bald wurde der 1298 zur Stadt erhobene, mauerumwehrte Gaugrafensitz kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt der Umgebung. Das Bergstädtchen hatte besondere Markt- und Münzrechte, war Sitz der Zünfte und verfügte über einen Stamm tüchtiger Handwerker, aus welchem auch die Künstlerfamilie Kern hervorging, als Ruhm und Stolz ihrer Vaterstadt. Seit 1323 gehörte Forchtenberg den Grafen von Hohenlohe.

Spaziergänge und Ausflüge von Forchtenberg aus.

Forchtenberg ist ein ausgezeichnete Wandermittelpunkt für die an mannigfachen Naturschönheiten reiche Umgebung. Da sind zu nennen: das Jagdschloß Hermersberg, das Lustschloß Friedrichsruhe, der Römerwall, das Limesstädtchen Sindringen, die Raubritterburg Neufels, die schöne Kirche in Neusaß, die Barockbauten des ehemaligen Klosters Schöntal, die Weinorte Criesbach und Ingelfingen, die Kreisstädte Künzelsau und Öhringen, die Städtchen Neuenstein und Waldenburg mit ihren Schlössern, Jagsthausen mit der Götzenburg usw.

Gaststätten.

Adler, Krone, Ochsen (Ochsengarten mit Kegelbahn ca. 150 Personen fassend), Rößle, Sonne, Brauerei Specht, Café Burkhardt, Weinwirtschaft Weber.



An der Stadtmauer (Posaunengasse)



Am Neuen Tor (Ochsenmarkt)